

Geheuerster Herr Doktor!

Euf, daß im Arm verzögert
 kräftigere Halblüße, wie sie mich
 unflüßel, meine Geiß Fern gehen
 ye und allen Gern, alle Befehrer
 sind fast Euch löse. So ist mir der
 Dienst der Kopf gesungen, wie ich an
 Fern fünfundsiebzigsten Briefen
 bei Fern vintieren wollte, daß die
 so meine Augen ablesen würden,
 was kein Brief sagen, was kein
 Wort andenkeln kann, aber ich
 Glück wird mir auf diese beiden Sei-
 ten fallen und das Leben mich ermit-
 ten, das mein Gemüß erweckt, die
 ich sie spreche. Nicht umsonst ist
 mir ein Auf an der Stelle
 diese Briefe anfleißig.
 Verzeihen Sie mir, wenn ich dem

Wünsche, daß Ihr Glück stets auf mich falle,
 wann ich auch durch Besinnung gewiß
 es, daß ich mit meinem Silber diesen Brief
 belaste. Empfangen Sie den Ausdruck für
 persönlich, der Sie mit selbstmöglichen
 gekommen sind.

Selbst muß ich immer gewis sein und dem
 Erdreich und Völkern so viel als mög-
 lich geben, indem ich meine Wünsche
 durchdringe. Aber wenn Sie Ihren
 von Gott gesandten Willen können,
 so ist es die Gesinnung, die diese be-
 deutet und überwindet mich.

Es ist der überlegenen Willen Wunsch,
 daß Sie immer fern sein und mir entgegen-
 gehen. Er beschenken Sie dem auf mich
 stets, so ich als im Sommer ist
 kommen soll, beschenken Sie mich

3

mit Herrn Hofrathen, für des Herrn
allzeit die dankbarste Aufmerksamkeith
unabhängigst für die unermüdelbar
innig verbunden David Kaufmann

Wislau bei Wien (Grassplatz 57) 8/879.



beantw. 11. Aug. (Nr 73, 8. 141)